

1200 Jahre



Etterschlag

27./28.05. 2006

800 Jahre



Gut Schluifeld

Fr. 26.05.2006

20.00 ONE WILD NIGHT - Discoparty

Sa. 27.05.2006

18.00 Totenehrung am Kriegerdenkmal Etterschlag

19.00 **Festabend** mit der Blaskapelle Wörthsee

So. 28.05.2006

09.30 Kirchenzug

10.00 Feldgottesdienst

11.00 **Festzug**

12.00 Festbetrieb im Zelt

**Festplatz in Etterschlag
neben dem Kreisverkehr**

Festzeitung

mit Speisefarte

1200 Jahre
Etterschlag
27./28.05.2006

800 Jahre
Gut Schluifeld



Totale



Kriegerdenkmal



J. Bernlocher



Straßenpartie



Der Rückblick auf 1200 Jahre Geschichte, den Etterschlag dieses Jahr feiert, hört sich wahrhaft imposant an und doch ist dies nur ein Teil der Wahrheit ...

Mehrere Funde und Luftbildarchäologische Aufnahmen deuten auf ein wesentlich höheres Alter hin. Sie lassen sich zwar nicht eindeutig datieren, sie legen aber die Vermutung nahe, dass die Gegend um Etterschlag bereits in der Bronzezeit besiedelt war.

Dass wir jetzt das 1200-jährige Jubiläum von Etterschlag und 800 Jahre Schluifeld feiern, liegt an der ersten gesicherten, urkundlichen Erwähnung. In Dokumenten des Hochstifts Freising, die sich auf den Zeitraum zwischen 805 und 809 n.Chr. datieren lassen, steht sinngemäß:

*„Isanhart überträgt sein Erbgut in Etinesloch an den ehrwürdigen Priester Erchanheri.
Isanhart überträgt zu seinem Seelenheil sein Erbe und das seines Bruders Isanbert in Etinesloch dem ehrwürdigen Priester Erchanheri.“*

Zu dieser Zeit gehörte Bayern noch zu Franken und wurde von Kaiser Karl, dem Großen regiert.

Schluifeld wird erstmals in einer Urkunde des Augustiner Chorherren-Stiftes Dießen zwischen 1182 und 1206 erwähnt.

Darin steht zu lesen, dass ein Heinrich von Hagen einige seiner Besitzungen, darunter einen Hof in „Sluegevelt“ dem Stift schenkt.

Nach häufig wechselnden Grundherren, zu denen zwischenzeitlich auch die Grafen von Andechs und das Stift Dießen gehörten, fielen Etterschlag und Schluifeld wohl erst im Jahre 1785 vollständig in die Herrschaft der Grafen Toerring.

Vorher allerdings wütete der 30-jährige Krieg (1618 - 1648) auch in Etterschlag. Das Leid in dieser Zeit von Plünderungen, Raub und Brandschatzungen läßt sich nur erahnen. Allein in der Zeit zwischen 1632 und 1635 reduzierte sich die Bevölkerung im Herrschaftsbereich der Grafen Toerring um gut 60 Prozent. Rinder, Schafe, Schweine und Hühner gab es 1635 so gut wie nicht mehr.

1806 wird Bayern Königreich, 12 Jahre später am 18. Mai 1818 wird per Edikt die Gemeinde Etterschlag gegründet, zu der neben Etterschlag, Schluifeld und Walchstadt zeitweise auch Mauern gehörten. Der erste Bürgermeister war Franz Xaver Romi (Roming).

1848 wurde die Grundherrschaft aufgehoben und die Bauern konnten sich aus ihren Verpflichtungen freikaufen. Nur ein Jahr später wurde in Etterschlag das erste Schulhaus gebaut und der wohl bekannteste Sohn Etterschlags - Joachim Königbauer - geboren.



Königbauer, der zu einem der herausragenden Lehrerbildner seiner Zeit wurde, setzte sich und auch Etterschlag ein literarisches Denkmal. In seinem Buch „Eine Kindheit auf dem Dorf“ beschrieb er äußerst lebendig das Leben in Etterschlag in seiner Jugendzeit.

Am Abend des 1. August 1914 erreichte den Etterschlag Schulrat und Gemeindegeschreiber Theodor Rück ein Telegramm, in dem die Generalmobilmachung für den 2. August angeordnet wurde. Damit begann für die Etterschlagler der 1. Weltkrieg, der vielen Familien den Vater oder den Sohn kosten sollte.

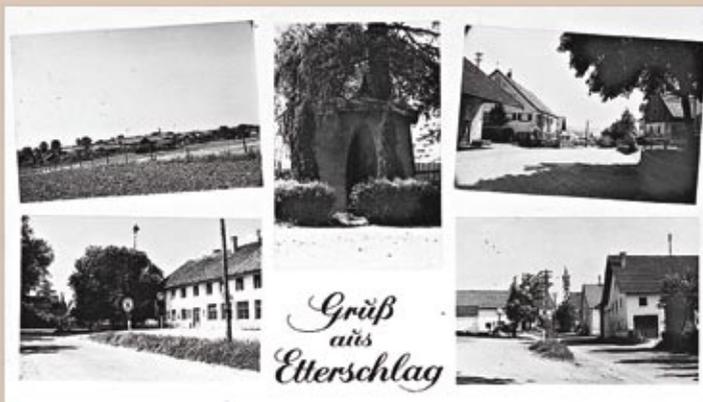
Mit dem Ende des ersten Weltkrieges kam 1918 auch das Ende des Bay. Königreiches und es begann der demokratische „Versuch“ der Weimarer Republik, der 1933 im „Dritten Reich“ und abermals in einem verhängnisvollen Weltkrieg enden sollte. Die Wahlergebnisse von 1932 zeigen, dass die Etterschlager der NSDAP alles andere als aufgeschlossen gegenüberstanden. An den „großen“ Machtverhältnissen und deren Folgen vermochte dies nichts zu ändern. Das politische Heft in Etterschlag blieb jedoch während der gesamten Zeit fest in der Hand des Bürgermeisters Josef Königbauer, dessen Amtszeit erst 1950 mit einem tragischen Unfall endete.

Ein großes Problem war nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges die vergleichsweise riesige Zahl von ausgebombten und heimatvertriebenen Zuzüglern. Aus dieser Not entstanden die Siedlungen Waldbrunn und Schluisee.

Im Jahr 1985 waren erstmals alle 18 Spielbahnen des Golfclubs Wörthsee bespielbar, damit hat der Strukturwandel in der Landwirtschaft sein prominentestes „Opfer“ gefunden. Heute ist Gut Schluifeld nicht nur ein Mekka für Golfspieler, sondern auch bei Spaziergängern und - im Winter - bei Langläufern überaus beliebt.



Viele unter uns werden sich noch an die Highlights der vergangenen Jahrzehnte erinnern. In erster Linie sind da die Dorffeste mit den



1972, das Jahr in dem die Welt nach München zu den Olympischen Spielen blickte, war auch für Etterschlag und Schluifeld ein besonderes Jahr. Unter Leitung des damaligen Bürgermeisters Josef Wirth vereinigten sich Etterschlag, Schluifeld, Auing, Steinebach und Walchstadt in der neu gegründeten Gemeinde Wörthsee.

Die alten Schulhäuser wurden verkauft und die jetzige Grundschule Wörthsee unter der Leitung des damaligen Direktors und Kreisheimatpflegers Gustl Empfenzeder wurde gebaut.

legendären Ochsenrennen und die Etterschlager „Killerampel“ zu nennen. Letztere kostete nicht nur die Etterschlager viel, viel Zeit und Nerven. Bis 1996 mit dem Tunnel Etterschlag der letzte Abschnitt der A96 München-Lindau fertiggestellt war, wußten Etterschlager oft nicht, wie sie überhaupt aus „ihrem Dorf“ herauskommen sollten, denn der Stau begann meist schon vor der Haustür. Die legendäre Ampel

hat heute übrigens eine weit zivilere Funktion: Sie zeigt im Biergarten beim Alten Wirt an, ob das Grillgut fertig ist. Und wenn Sie wirklich einmal Rot zeigt ist das auch nicht weiter schlimm. Es gibt zwar keine „Staubrezen“, die gab es nur während des Autobahnbaues von einem findigen Radiosender, dafür gibt es aber ein kühles „Kaltenberger“ zur Überbrückung ...

Mehr über die Geschichte von Etterschlag und Schluifeld finden Sie in der Chronik, die der Heimatverein in der Gemeinde Wörthsee anlässlich dieses Jubiläums herausgegeben hat.

Speisen & Getränke

serviert vom Alten Wirt in Ottersschlag

Ofenfrischer Schweinebraten mit Knödel und Krautsalat	€ 8,20	Hell	0,5l € 2,60 1,0l € 5,20
Tellerfleisch mit Meerrettich und Kartoffeln	€ 9,50	Weißbier	0,5l € 2,70 1,0l € 5,40
Salatplatte mit Schinken, Käse und Ei	€ 7,50	Radler	0,5l € 2,60 1,0l € 5,20
Ofenfrischer Leberkäse mit Kartoffelsalat	€ 6,80	Ruß	0,5l € 2,70 1,0l € 5,40
Hausgemachte Bratwurst mit Sauerkraut und Semmel	€ 5,50	Apfelschorle	0,5l € 2,60
Schaschlik mit Semmel	€ 5,50	Spezi	0,5l € 2,60
Kinderteller (rote Grillwurst + Pommes frites)	€ 5,00	Wasser	0,5l € 1,90
Obazter mit Semmel	€ 6,50	<i>Hausschoppen</i>	
Bayrischer Wurstsalat mit Semmel	€ 5,20	Weiß	0,25l € 3,50
Radi	€ 4,50	Rot	0,25l € 3,50
Weißwurst (nur Sonntag)	€ 1,50	Schnäpse	2cl € 2,20
Kleine Breze	€ 0,80	Kl. Prosecco	0,2l € 5,00
Kuchen (nur Sonntag)	€ 2,00	Haferl Kaffee	€ 2,50
Pommes frites	€ 2,50		

wenn schönes verändert ...



modisch
sportlich
fachkompetent

Optik Wittenberger ist Ihr kompetenter Spezialist im Bereich modischer Brillen, Sonnenbrillen, Sportbrillen und Kontaktlinsen

OPTIK WITTENBERGER